

# Baufirma BKS ist insolvent

21 Mitarbeiter betroffen – Fortführung ist möglich

## **BÖSENECK/GEFREES**

Von Andreas Gewinner

Die Baufirma BKS aus dem Ge-freeser Ortsteil Bösenack ist insolvent. Betroffen sind 21 Mitarbeiter.

Die drei Geschäftsführer hatten selbst Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt.

Zuvor waren Sanierungsverhandlungen gescheitert. Vorläufiger Insolvenzverwalter ist der Kronacher Rechtsanwalt Jürgen Wittmann.

Bäder, Thermen

Die Firma BKS ist im Hochbau und in der Fliesenlegerei tätig, sie war auf diesem Feld auch bei großen Schwimmbad- und Thermenprojekten beteiligt. BKS war im Wesentlichen in Franken, ferner im restlichen Bayern sowie Sachsen und Thüringen tätig.

Die 21 Mitarbeiter haben schon seit November keinen Lohn mehr bekommen und haben zwischenzeitlich fristlos gekündigt. Damit kann ihnen rückwirkend das maxi-

## **BKS: Wie geht es weiter?**

**BÖSENECK.** Für die Zukunft der BKS sind derzeit noch alle Optionen offen, so der vorläufige Insolvenzverwalter, Rechtsanwalt Jürgen Wittmann, also auch die Fortführung oder Herauslösung von fortführungswürdigen Betriebsteilen. Das hängt davon ab, ob man den Kundenstamm halten könne und neue Aufträge generieren könne. Prinzipiell stünden auch die Mitarbeiter, die selbst gekündigt haben, zur Verfügung, zumal sie in dieser Jahreszeit in der Masse auf die Schnelle schwerlich einen neuen Job finden dürften.

mal drei Monate zu zahlende Insolvenzausfallgeld bezahlt werden; für die Zukunft erhalten sie Arbeitslosengeld.

Der vorläufige Insolvenzverwalter nennt im Wesentlichen zwei Gründe für die Insolvenz:

► **Liquiditätsengpässe:** durch Außenstände, also unbezahlte Rechnungen an Kunden und Auftragsgeber, insgesamt eine viertel Million Euro, Forderungen „von denen ein Teil streitig ist“, so Wittmann. BKS war auch als Auftragnehmer für Bauträger tätig, ein Geschäft, das Wittmann als „generell schwierig“ einstuft.

► **Auftragsrückgang und allgemeine Krise:** Die Aufträge für BKS waren in den letzten zwei Jahren rückläufig, so Wittmann. Die vielfältigen Bemühungen der Bundesregierung, mit Konjunkturprogrammen und Steuererleichterungen insbesondere Handwerk und Bau aufzuhelfen, kamen für BKS zu spät.